

Soeben gelangte zur Ausgabe:

Z

Amtliches Wörterverzeichnis

für die

deutsche Rechtschreibung

zum

Gebrauch in den preußischen Kanzleien.

Gemäß dem Beschlusse des Königlichen Staatsministeriums vom 11. Juni 1903.

Steif geh. Preis 10 Pf.

10 Exemplare 75 Pf. bar, 20 Exemplare 1 Mk. 50 Pf. usw.

Einzelne und weniger als 10 Exemplare nur à 10 Pf. bar.

150 Exemplare = 1 Fünfkilo-Paket.

Das im Auftrage des Königl. Preuß. Staatsministeriums veröffentlichte Wörterverzeichnis setzt für diejenigen Wörter, für die nach den „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis“ noch Doppelschreibungen zulässig sind, einheitliche Schreibungen fest, die in Zukunft im amtlichen Verkehr allein zu verwenden sind.

Bei der zu erwartenden starken Nachfrage wollen Sie sich rechtzeitig mit Vorrat versehen.

Berlin, 18. August 1903.

Weidmannsche Buchhandlung.**Kunstwartverlag Georg D. W. Callwey in München**

Z

Zum bevorstehenden 100. Geburtstage Ludwig Richters erscheint demnächst Heft 24 des Kunstwarts als

Ludwig Richter=Heft

Mk. 1.— ord., Mk. —.75 no., Mk. —.65 bar. • Freiemplare 13/12.

Der Kunstwart ist von jeher ganz besonders für die Kunst Ludwig Richters eingetreten und es freut ihn, Auszüge aus bisher nicht veröffentlichten Briefen des Künstlers bringen zu können. Ferner wird das Heft mit 30—40 Bildern geschmückt sein.

Ludwig Richter ist der Liebling des deutschen Volkes, unser ihm gewidmetes Kunstwartheft wird überall eine freudige Aufnahme finden. Die Auflage wird wesentlich erhöht, sodaß wir in der Lage sein werden, den uns befreundeten Handlungen auch Exemplare in Kommission zur Verfügung zu stellen.

Diesen Anlaß benützen wir, um auf unsere vor Jahresfrist ausgegebene, allseits mit größtem Beifall aufgenommene

Richter=Mappe  **herausgegeben vom Kunstwart**

Mk 1.50 ord., Mk. 1.— bar. • Freiemplare 11/10

hinzuweisen, deren Absatzgebiet in den kommenden Wochen unbegrenzt ist.

Wir bitten Sie dringend, Ihr Lager zu ergänzen und Ihre Bestellungen auf dem beiliegenden Verlangzetteln uns umgehend zugehen zu lassen.

München,
20. August 1903.**Georg D. W. Callwey**
Kunstwartverlag.